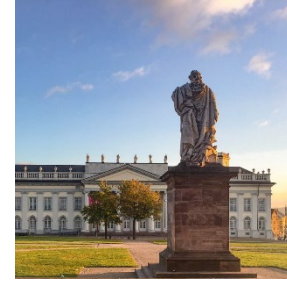


# Erlebnisraum Kassel Innenstadt

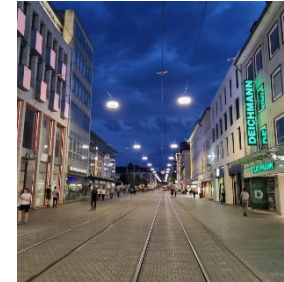
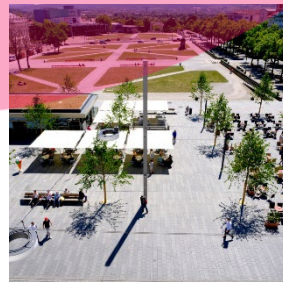
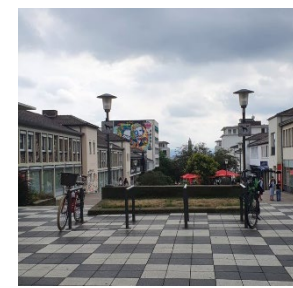
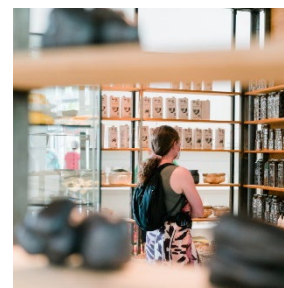
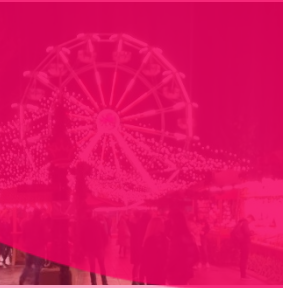
Zukunftskonzept für die Erlebnis-  
inszenierung der Kasseler Innenstadt

Ergebnisbericht  
Mai 2023



Kassel documenta Stadt

PROJECT<sup>M</sup>



# Impressum

## Auftraggeber

Stadt Kassel, documenta-Stadt  
Dezernat -VI- für Stadtentwicklung,  
Bauen und Umwelt  
Citymanagement

Untere Königsstraße 46  
34117 Kassel

## Erstellt durch

PROJECT M GmbH  
Büro Hamburg

Steinhöft 9, 20459 Hamburg

E-Mail: [info@projectm.de](mailto:info@projectm.de)

Web: [www.projectm.de](http://www.projectm.de)

## Projektteam

Kristina Kastelan M.A., Dipl. Ing. Peter C. Kowalsky, Maik Zießnitz M.Sc.

**Hinweis:** Dieses Projekt wird aus dem Förderprogramm Zukunft Innenstadt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.

**Bilder:** Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind die Bilder von PROJECT M.

Kassel documenta Stadt

PROJECT 

ZUKUNFT  
INNENSTADT



# Abkürzungsverzeichnis

AR	Augmented Reality	OG	Obergeschoss
Bhf.	Bahnhof	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
BID	Business Improvement District	p.a.	per anno
Citymgmt. / CM	Citymanagement der Stadt Kassel	Pkw	Personenkraftwagen
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.	POI	Point of Interest
DIY	Do-it-yourself	PPP	Public Private Partnership
EG	Erdgeschoss	SID	Special Improvement District
e.V.	Eingetragener Verein	SK	Stadtwerke Kassel
EZH	Einzelhandel	URL	Uniform Resource Locator
Fil.	Filialisierung/filialisiert	VZÄ	Vollzeitäquivalent
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	WiFö / WF	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	ZIZ	Förderprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren
HWK	Handwerkskammer		
IHK	Industrie- und Handelskammer		
Inh.	Inhabergeführt		
ISG	Interessens- und Standortgemeinschaften		
Kassel-M / KM	Kassel Marketing GmbH		
KI	Koordinierungsstelle Innenstadt		
KS	Stadt Kassel		
Mgmt.	Management		
NMIV	Nichtmotorisierter Individualverkehr		



# Management Summary

Zukunftskonzept für  
den Erlebnisraum  
Kassel Innenstadt





## WANDEL DER INNENSTÄDTE

Städte und insbesondere ihre Innenstädte befinden sich in einem umfangreichen Transformationsprozess. Die fortschreitende Digitalisierung und weiter zunehmende digitale Verfügbarkeit vieler zentrenrelevanter Angebote und Dienstleistungen gepaart mit der immer schneller werdenden Technologisierung aller Lebensbereiche, das wachsende Bewusstsein für Nachhaltigkeit, neue Mobilitäts- und Arbeitsformen sowie ein genereller Wertewandel haben unser Konsum-, Freizeit- und Arbeitsverhalten grundlegend verändert. Die Effekte der Corona-Pandemie und ihre Folgen wirken dabei als zusätzliche Beschleuniger. Die Ansprüche und Erwartungshaltungen an die Funktionalitäten von (Innen-)Städten haben sich entsprechend verändert und sind vielfältiger geworden. Innenstädte stehen noch einmal mehr einem Aufmerksamkeits-, Qualitäts- und Erlebniswettbewerb gegenüber, der sich nicht nur auf die Frage „stationärer oder Online-Handel“ reduzieren lässt. Grundlegende Fragen zur Bedeutung der Innenstadt im stadtgemeinschaftlichen, -politischen, -ökologischen und -ökonomischen Kontext gilt es mit neuen Ideen und Konzepten proaktiv und integriert zu begegnen.

Die zukunftsfähige Innenstadt braucht auf die Nutzer:innen zugeschnittene Angebote und identitätsstarke Räume (Innenstadtquartiere), die mit einem ausgewogenen Mix aus Freizeit, Kultur, Shopping, Dienstleistung, Arbeiten und Wohnen dem Anspruch an Multifunktionalität, Aufenthaltsqualität und Ort für Begegnung und Kommunikation gerecht wird. Die dialogorientierte Mitnahme und aktive Einbindung der Anspruchs- und Nutzergruppen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor.

## SCHLÜSSELPROJEKT DES TOURISMUSKONZEPTES

Im *Tourismuskonzept documenta-Stadt Kassel – Wachstumsimpulse bis 2025* aus dem Jahr 2016 wird der „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ als eines der Schlüsselprojekte im Handlungsfeld „Aufbereitung der touristischen Erlebbarkeit“ definiert. Die Erlebnisinszenierung der Kasseler Innenstadtquartiere ist ein wichtiger Baustein in der Inwertsetzung der Kasseler Innenstadt und zur Steigerung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität für alle Anspruchs- und Nutzer:innen-Gruppen. Das Zukunftskonzept „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ baut konsequent auf das Tourismuskonzept auf und verzahnt, mit dem Ziel einer abgestimmten Stadtentwicklung, auch weitere Strategien und Konzepte der Stadt Kassel.

## ZIELSETZUNG

- Kompakte Status-Quo-Analyse der Kasseler Innenstadt unter Berücksichtigung vorliegender Studien, zentraler Trends und Einflussfaktoren
  - Potenzialbestimmung im Wettbewerbsvergleich: Entwicklungspotenziale des Erlebnisraumes „Kassel Innenstadt“ aus Anspruchsgruppen- & Nutzungsperspektiven
  - „The Reason Why“ - Ausarbeitung von Vision, Mission & Leitzielen
  - Integrierte Entwicklungsleitbilder für den Erlebnisraum „Kassel Innenstadt“
    - Ausarbeitung von Entwicklungsleitbildern für zukünftige Funktions- und Erlebnisräume
    - Ableitung von Handlungsfeldern, Maßnahmen & Impulsprojekten
  - Integrierter Handlungsplan (Zukunftskonzept) im Kontext einer zwischen den Akteuren abgestimmten Aufgabenteilung und Zeitplänen
- **Einbindung von kommunalen und privatwirtschaftlichen Expert:innen und Schlüsselakteuren der Innenstadtentwicklung**

# AUSGANGSSITUATION

## ANREIZE UND HEMMNISSE FÜR DEN INNENSTADTBESUCH

Kassel ist das wirtschaftliche und kulturelle Oberzentrum Nordhessens, dessen Attraktivität auf dem (noch) gut funktionierendem Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot, seiner Stellung als Zentrum für Kunst und Kultur sowie der guten Erreichbarkeit und kurzen Wege fußt. Shopping, Kultur und Arbeit sind die Hauptmotive für einen Besuch der Kasseler Innenstadt. Sie wird auch für gastronomische und kulinarische Angebote sowie soziale Anlässe besucht. Das variiert jedoch stark von Quartier zu Quartier.

Die (Obere) Königsstraße mit dem Königsplatz ist die zentrale Einzelhandelslage und bietet zahlreiche Angebote für Shopping, Gastronomie und Dienstleistungen. Aufgrund der Uniformität vieler Einzelhandelsbereiche, stark variierender Sauberkeits- und Sicherheitssituationen sowie einer vielerorts fehlenden Aufenthaltsqualität werden die weiteren Einzelhandelslagen der Kasseler Innenstadt sehr unterschiedlich wahrgenommen und sind zum Teil sehr unterschiedlich frequentiert. Das ist zum Teil auch auf zunehmende Konkurrenzangebote des Online-Handels oder Konkurrenz in anderen Stadtgebieten und Städten der Umgebung zurückzuführen. In den vergangenen Jahren sind in dieser Hinsicht dennoch Verbesserungen zu verzeichnen. Insbesondere tragen hier die Bereiche der Treppenstraße, der Neuen Fahrt / Wolfsschlucht und der Markthalle, die eine Vielfalt an kreativen, meist inhabergeführten Ladenkonzepten und attraktive (Außen-)Gastronomie bieten, bei.

So wirken sich neue und kreative Zusatzangebote im Bereich Shopping, Gastronomie und verbundene Events (z.B. GALERIA Kassel) positiv auf den Erlebniswert der Kasseler Innenstadt aus und sichern Kaufkraft und Frequenzen.

Gut funktionieren die Lagen rund um die Kultureinrichtungen am Friedrichsplatz und in Richtung GRIMMWELT. Die attraktive Museums- und Kulturlandschaft in Verbindung mit temporären Events und Highlight-Veranstaltungen, u.a. documenta, setzen diese Bereiche attraktiv in Szene und regen zum Besuch an. Die lokale Kultur- und Kreativszene setzt Impulse an einzelnen Attraktionspunkten wie der Markthalle, dem Kulturbahnhof und mit Pop-up-Konzepten (z.B. Freiluft-Experiment Untere Königsstraße). Es fehlt dennoch in den Abendstunden sowie vor allem im Quartier zwischen Universität und dem Stern an anregenden Anlässen und Angeboten.

Die Innenstadtquartiere sind vielerorts stark monofunktional auf Shopping und Gastronomie ausgerichtet, was die Wirkung einer lebendigen City vor und nach Ladenöffnungszeiten stark negativ beeinflusst. Wohnen und Lernen findet fast ausschließlich im Altstadtbereich, rund um Pferdemarkt und im Viertel Wesertor statt. Anregende, generationsübergreifende Aufenthalts- und Begegnungsorte sowie Arbeitsplätze jenseits von Konsum, Einzelhandel und Gastronomie gibt es wenige, ebenso wenig wie zeitgemäße Angebote rund um Co-Working, Co-Learning usw.

# AUSGANGSSITUATION

## STÄRKEN

Die Innenstadt Kassel ist ein beliebtes Ziel für Shopping-Touren. Insbesondere die Obere Königsstraße überzeugt mit einem breitem Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot. Der vornehmlich inhabergeführte Einzelhandel in den angrenzenden Lagen, aber auch mutige, innovative Konzepte und Experimente tragen positiv dazu bei. Gastronomische Angebote entlang der Treppenstraße bis zur Markthalle runden das Shopping-Erlebnis perfekt ab. Ebenso besticht die Kasseler Innenstadt mit seiner Strahlkraft als kulturelles und kreatives Zentrum dank der Vielzahl an Museums- und Kultureinrichtungen sowie kleinen und großen Veranstaltungshighlights. Der Friedrichsplatz hebt sich in seinem Ensemble stark hervor und ist der zentrale Treffpunkt. Die nahen Grünflächen entlang der Fulda bieten sich optimal für Ruhepausen an.

## SCHWÄCHEN

Kernprobleme der Innenstadt sind die geringe Aufenthaltsqualität zentraler Plätze, die verkehrlichen Barrieren, die Sauberkeit und die in einigen Bereichen (gefühl) fehlende Sicherheit im öffentlichen Raum. Der Mangel an Grünflächen und (konsumfreien) attraktiven Begegnungsorten wirkt sich ebenso nachteilig auf die Attraktivität der Innenstadt aus. Uniformität im Ladenbesatz der zentralen Einkaufslagen und die monofunktionale Ausrichtung einzelner Teilbereiche sorgen dafür, dass die Quartiere nur wenig Ausstrahlungskraft besitzen und es an eigenen Quartiersidentitäten fehlt. Zudem leiden die weniger zentral gelegenen Innenstadtquartiere unter einer deutlich geringeren Frequentierung.

**STÄRKEN**

- Start-ups
- Aussichtsplattform GALERIA
- Grünflächen
- Schöne Aussicht
- Breites Dienstleistungs- & Einzelhandelsangebot**
- Oberzentrum**
- Brüder-Grimm-Platz
- Florentiner Platz /Obelisk
- Staatstheater (Nähe zur) Universität Kassel
- Museumslandschaft**
- Stadtbibliothek
- Servicepoint GALERIA
- Naturnähe/Aue
- Fußläufigkeit
- UNESCO-Weltdokumentenerbe
- Kreativorte
- GRIMMWELT
- Frequenzbringende Shopping-Meile**
- Kulturzentrum
- documenta
- Digitales Leitsystem....
- Vielfalt im Kulturangebot
- Friedrichsplatz
- Kulturnahnhof
- Kinodichte
- Innovative Inhaberkonzepte
- City-Point
- Veranstaltungen**
- Wolfsschlucht
- Treppenstraße
- Gute Erreichbarkeit
- Naturkundemuseum
- ruruHaus
- Wiederaufbaustadt 50er
- Mutige (Freiluft-) Experimente

**SCHWÄCHEN**

- Öffnungszeiten
- Geringe Anknüpfung mit Uni
- City-Hotels
- Flexibilität
- Experimentierfreude
- Straßenlärm
- Wohndichte
- Angebote für Kinder/Jugendliche
- Fehlende Inszenierung zentraler Plätze**
- Monofunktionale Ausrichtung**
- Austauschbare Ketten
- Hohe Mieten
- Urban Production
- Umgang mit Denkmalschutz
- Leerstandsmanagement**
- Mangel an attraktivem Wohnraum
- Fehlende Erlebnisse/Anlässe**
- Verkehrsaufkommen
- Aufenthaltsqualität, Gestaltung und Flair**
- Sauberkeit
- Unterschiedlichkeit der Viertel/Gesellschaftsstruktur
- Lutherplatz
- Vermarktung Kommunikation
- Coworkation/New Work-Optionen
- Keine Fahrrad-/Fußgängerstadt
- Konsumfreie Orte Begegnungsorte**
- Barrierefreiheit
- Barrieren durch Verkehrsachsen**
- Parkplätze (Außen-) Gastronomie
- Spielplätze
- Familienangebot
- „Sicherheit“
- Nightlife
- Potenzial für City von Kunst & Kultur nicht ausgeschöpft**
- Pflege der Grünflächen





# UNSERE HERAUSFORDERUNGEN

## GRÖßTE HERAUSFORDERUNGEN

Zur Attraktivitätssteigerung der Kasseler Innenstadtquartiere bedarf es eine ganzheitliche und übergreifende Aufwertung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität. Folgende Faktoren spielen dabei eine wesentliche Rolle: die weitere temporäre und/oder dauerhafte Verkehrsberuhigung, eine wertige Platzgestaltung und –inszenierung der öffentlichen Räume sowie eine Ausweitung des Stadtgrüns, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessens- und Anspruchsgruppen.

Innenstadtentwicklung ist immer eine Gemeinschaftsaufgabe und muss als gemeinsamer und (pro-)aktiver Prozess geführt werden. Für aufeinander abgestimmte Ziele, Projekte und Initiativen fehlt eine aktive, branchenübergreifende und zielführende Vernetzung sowie Beteiligung der Innenstadt-Akteure. Teils hohe Mietpreise, die Eigentümerstrukturen und der eingeschränkte Einfluss auf Investoren und Immobilienbesitzer werden als zusätzliche Hemmnisse identifiziert.

Hinzukommen (stadt-)planerische, bauliche, administrative und bürokratische sowie finanzielle Rahmenbedingungen oder Auflagen, die eine mutige, experimentierfreudige Innenstadtentwicklung erschweren und beschränken.

Die notwendige Beteiligung und Vernetzung aller innerstädtischen Akteure muss deshalb neu strukturiert und geführt werden. Dem Citymanagement der Stadt Kassel kommt dabei zukünftig eine federführende Rolle zu.

Mit Unterstützung der Kassel Marketing GmbH sowie der zukünftigen „Projektkoordinationsstelle Innenstadt“, gefördert aus den Mitteln des Förderprogrammes „Zukunft Innenstadt“, koordiniert sie die Aktionen, setzt Impulse, findet neue Wege der Kooperationen und Partnerschaften und schafft die richtigen Rahmenbedingungen, Prozesse und (Frei-)Räume für kreative Lösungen und Experimente.



Größte Hemmnisfaktoren für die Innenstadtentwicklung in Kassel (PROJECT M, 2022)





# UNSERE POTENZIALE

## DIE INNENSTADT: ERLEBNISRAUM UND BEGEGNUNGORT

Künftig sollen ein kunstreicher und geschmackvoller Mix an lebendigen Begegnungsorten, Orte der Kunst und facettenreiche Genuss- und Erlebniswelten neue Anreize für einen Innenstadtbesuch schaffen. Neben Impulsprojekten bedarf es hier zuerst einer Verbesserung der Basisbedingungen mit der Optimierung von Sicherheit, Sauberkeit und Service. Dies sind kurzfristige Quick Wins und wichtige Voraussetzungen dafür, dass die Innenstadt als Wohlfühlort, als Ort der Begegnung und Interaktion, für kulturelle und kulinarische Genüsse und als attraktiver Konsumraum mit ansprechenden Shopping-Erlebnissen erhalten bleibt.

Kurzfristig muss folglich das Ziel sein, mehr Atmosphäre und Flair über mehr Sauberkeit, eine Ausweitung der mobilen Begrünung und Außengastronomie sowie über vielfältige und neue (temporäre) Nutzungen, Pop-ups und Events zu erreichen.

Mittel- und langfristig braucht es gestalterische Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität. Hierzu gehören wertig designte und gepflegte öffentliche Räume, attraktive Plätze und eine weitere Verkehrsberuhigung. Auch die Ausweitung der Grünflächen, attraktivere Raum- und Platznutzungskonzepte, Diversifizierung der (Außen-)Gastronomie und die Öffnung von Dachflächen für Freizeit- und Kulturnutzungen sind wichtige Aspekte. Neue Anreize und Angebotskompositionen sowie Angebots- und Raumqualitäten, die bewusst eine ausgewogene Mischung an Konsumorten und konsumfreien Räumen fokussieren, werden gebraucht.

Mit einer Diversifizierung des Angebotes entsteht ein lebendiger, interessanter Angebots- und Nutzungsmix und ermöglicht die Ausprägung starker Quartiersidentitäten. Vor allem im Zusammenspiel der ansässigen Einzelhandels-, Gastronomie- und Kulturbetriebe können innovative Konzepte für diesen Mix entstehen. Im ruruHaus zur documenta fifteen oder im Servicepoint der GALERIA Kassel wurde sich in diesem Sinne bereits erfolgreich ausprobiert.

Das freizeitkulturelle Angebot kann neue Besuchsanlässe mit temporärer und/oder mobiler Bespielung und Inszenierungen in den verschiedenen Quartieren schaffen. In Kooperation mit der lokalen Kunst- und Kreativszene sowie bürgerschaftlichen Engagement kann der Veranstaltungskalender mit häufigeren, dafür kleineren (Pop-up-)Events, Markt- und Kulturveranstaltungen und regionalen oder thematischen Festivitäten bereichert werden. Das zählt auch auf die Attraktivität der Innenstadt als Wohn- und Lebensraum ein.

Durch die bewusste Verbindung und Ausprägung identitätsstarker Teilräume können die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität sowie der Erlebniswert übergreifend verbessert werden. Insbesondere wenn zentrale Plätze, so inszeniert werden, dass sie zu Quartiers- und Genussplätzen werden, die über eine kunstvolle Wegeführung miteinander in Verbindung stehen. Das stärkt die Stadtteilkulturen und Quartiersidentitäten, baut (verkehrliche) Barrieren ab und fördert eine Durchmischung der Quartiere. Auf diese Weise erhöht sich die Attraktivität der Kasseler Innenstadt als Begegnungs-, Kultur-, Konsum- und Erlebnisort für unterschiedliche Anspruchs-, Nutzer:innen- und Bevölkerungsgruppen.



# UNSERE VISION UND MISSION

## VISION FÜR DEN „ERLEBNISRAUM KASSEL INNENSTADT“

Mit der Vision wird ein konkretes Zielbild formuliert, durch was die Kasseler Innenstadt sich zukünftig auszeichnen will. Es wird eine gemeinsame Perspektive beschrieben, welche Funktionen, Anreize und vor allem Emotionen und Erlebnisse die Innenstadt Kassel und ihre vielseitigen Quartiere prägen und welche Mehrwerte sie für alle Nutzer:innen- und Anspruchsgruppen zukünftig bieten soll.

Alle Facetten der „spannungsreiche Kunsthauptstadt Europas“ sollen sich in drei Spannungsfeldern erleben lassen, sodass sich Kassels Innenstadt perspektivisch „vom klassischen Versorgungszentrum zu kreativen und spannungsreichen Genuss- und (Er-)Lebenswelten“ entwickelt.



Die drei Spannungsfelder leiten sich aus dem Tourismuskonzept und der Tourismusmarke ab.

## GEMEINSAMES MISSION-STATEMENT DER PARTNER

Mit der Mission wird ein gemeinsames (Selbst-)Verständnis geschaffen, das als klarer Handlungsauftrag an alle Innenstadt-Akteure (Stadtverwaltung, Immobilienbesitzer, Einzelhändler, Gastronomen, Bevölkerung, Kulturschaffende etc.) zu verstehen ist.

Das Mission-Statement beschreibt, wie diese Akteure ihren Beitrag leisten können, die Vision für Kassels Innenstadt als kunstreicher und geschmackvoller Mix an lebendigen Begegnungsorten und facettenreichen Genuss- und Erlebniswelten zu erfüllen. Nur durch gemeinsames Wirken, kontinuierliche Interaktion und einer konzertierten und integrierten Handlungsweise können nachhaltig Emotionen erzeugt und somit eine dauerhafte (Ver-)Bindung zur Innenstadt Kassels geschaffen werden.

In allen Beteiligungsformaten mit den Expert:innen wird besonders betont, dass das Ziel nur in einem gemeinsamen, (pro-)aktiven Prozess erfolgreich umgesetzt werden kann. Dieser muss auf einem echten und offenen „Miteinander“ sowie gegenseitigem Verständnis aufbauen und (Frei-)Räume für mutige und innovative Wege lassen.



# UNSERE LEITZIELE

## LEITZIELE FÜR DEN „ERLEBNISRAUM KASSEL INNENSTADT“

Eine konkrete Übersetzung der Kernaspekte aus Vision und Mission findet sich in den Leitziele der Innenstadtentwicklung wieder. So ergeben sich für die Kasseler Innenstadt und ihre Quartiere übergeordnete Leitziele, die sich an fünf Indikatoren ausrichten:

**Qualität:** Gestaltung qualitätsvoller, attraktiver und facettenreicher Erlebnisräume

**Image:** Ausbildung und Profilierung image- und identitätsstarker Innenstadtquartiere

**Wertschöpfung:** Stärkung der vitalen und wertschöpfenden Innenstadtquartiere

**Angebot:** Ausbildung von kreativen Genuss- und (Er-)Lebenswelten mit einem vielfältigen Angebots- und Funktionsmix

**Community:** Ausbildung von lebendigen Begegnungsorten zur Stärkung des Austausches, der Interaktion und Teilhabe

Hinterlegt sind diese Leitziele mit untergeordneten Zielen und Controlling-Kennziffern, welche zur Erfolgsmessung und –bewertung regelmäßig erhoben werden sollen. Das Monitoring der Entwicklung, weit über klassische Einzelhandelskennziffern hinaus, hat für die zukünftige Steuerung eine erhebliche Bedeutung. Die Leitziele dienen somit als Controlling-Instrumente, die es zukünftig in der Innenstadtentwicklung und Konzeptumsetzung regelmäßig zu monitoren und zu berichten gilt.







**„Vom klassischen Versorgungszentrum zu kreativen und spannungsreichen Genuss- und (Er-)Lebenswelten“**



## VISION für die Kasseler Innenstadt

Die Kasseler Innenstadt steht für einen **kunstreichen** und **geschmackvollen Mix** an lebendigen **Begegnungsorten** und facettenreichen **Genuss- und Erlebniswelten**. Als **Referenzpunkt in Nordhessen** und für **Kunstliebhaber der ganzen Welt** ist sie für Bevölkerung und Gäste an 365 Tagen im Jahr der **lebendige Mittelpunkt** für ein **weltoffenes** und **abwechslungsreiches Eintauchen** in Stadt- und Regionalkultur.

Als **Orte der Kunst und der kulturellen Begegnung**, eingebettet im **historischen Kern Kassels**, eröffnen die Innenstadtquartiere mit reichen Angeboten und einladenden Plätzen **neue (Frei-)Räume**, die **lebendigen Austausch, Interaktion und Teilhabe** generationsübergreifend ermöglichen. Sie bieten **regionale und internationale Genussmomente** für jeden Geschmack, für jedes Alter, zu jeder Zeit.

Als **Orte der Produktivität** versprühen die Quartiere der Innenstadt **eine junge, weltoffene, kreative Atmosphäre**. Mit einer wertigen **Durchmischung vielfältiger Einkaufs- und Dienstleistungsangebote**, **moderner Arbeitswelten** und **inspirierender Wissensorte** sowie **ansprechender Wohnräume** wird die Innenstadt auch durch die **Inszenierung durch Events** zum gern besuchten Begegnungsort der Region. **Kunstvolles Stadtgrün** und **spannende Freizeit-Oasen** bieten aufregende **Anziehungspunkte**, **neue Aufenthaltsqualitäten** und sorgen für ein **ausgeglichenes Stadtklima**.







**„Nachhaltige  
Emotion und  
Bindung braucht  
kontinuierliche  
Interaktion“**

## MISSION-STATEMENT der Partner

*Identitätsstarke Erlebnisraumgestaltung als Teil einer nachhaltig integrierten Quartiersentwicklung der Kasseler Innenstadt ist eine stadtgeseellschaftliche Aufgabe, die wir gemeinsam vorantreiben und umsetzen. Wir schenken den Belangen aller Anspruchsgruppen Gehör, sodass sich aus kreativen und vielseitigen Gemeinschaften stetig neue Genuss- und (Er-)Lebenswelten (weiter-)entwickeln.*

*Als zukunftsgerichtete Innenstadt agieren wir couragiert. Über gelebte Netzwerke und Gemeinschaften, branchenübergreifende Kooperationen und die Beteiligung der Bevölkerung und Gäste forcieren wir eine neue Bindung, ein starkes Selbstwertgefühl und eine selbstbewusste Ausrichtung der Innenstadt. Wir fördern und forcieren kreative, weltoffene und genussvolle Ideen und Konzepte, die auf unsere regionale Identität, Kompetenz und Marke Kassels als spannungsreiche Kunsthauptstadt Europas einzahlen.*

*Die Verantwortlichen der Stadtverwaltung und Stadtpolitik in Kassel agieren als Enabler, als fachkundige Koordinatoren und Impulsgeber. Im gemeinsamen Zusammenspiel bieten sie allen Innenstadt-Akteuren einen optimalen Rahmen, der neue Räume und Plattformen für aufeinander abgestimmte, weitsichtige Entwicklungen und Freiräume für neue, mutige Wege schafft.*

© Kassel Marketing

29





## LEITZIELE & ZIELE

- Qualität** **Gestaltung qualitätsvoller, attraktiver und facettenreicher Erlebnisräume**
  - Verbesserung der Aufenthaltsqualität & Inwertsetzung der öffentlichen Räume
  - Verbindung zu und Gestaltung von qualitätsvollen Erlebnisräumen
  - Steigerung der Erlebnisqualität für Be-/Einwohnende sowie Gäste
  - Aufwertung des Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraumes „Kassel Innenstadt“
- Image** **Ausbildung & Profilierung image- und identitätsstarker Innenstadtquartiere**
  - Steigerung des Images, der Markenstärke der Innenstadt sowie der Themenkompetenz und Strahlkraft der Innenstadtquartiere
  - Profilierung über Identität und Bildung identitätsstarker Quartiere
  - Nachhaltige Bindung der Besuchenden: von Nutzer:innen zu „Fans“ der City
- Wertschöpfung** **Stärkung der vitalen und wertschöpfenden Innenstadtquartiere**
  - Sicherung und/oder Steigerung der Frequenzen und Kaufkraft in allen Quartieren
  - Sicherung des Wertes und Steigerung der innerstädtischen Wertschöpfung
- Angebot** **Ausbildung von kreativen Genuss- und (Er-)Lebenswelten mit einem vielfältigen Angebots- und Funktionsmix**
  - Ausbau und Diversifizierung der Angebote für alle Nutzer:innen
  - Sicherung der Belange/Bedürfnisse der Anspruchsgruppen
  - Zeitgemäßer und attraktiver Erlebnis- und Funktionsmix
  - Steigerung der Qualität der Angebote
- Community** **Ausbildung von lebendigen Begegnungsorten zur Stärkung des Austausches, der Interaktion und Teilhabe**
  - Förderung der Zusammenbaukultur: Intensivierung der Vernetzung und Kooperation der innerstädtischen Akteure
  - Förderung der sozialen Teilhabe, Partizipation und sozialen Durchmischung

© Kassel Marketing

30



# ÜBERSETZUNG IN DEN RAUM



## INNENSTADTQUARTIERE ALS ERLEBNISGARANTEN

Die Kasseler Innenstadt ist ein heterogener Raum mit verschiedenen Teilbereichen, die heute unterschiedliche Schwerpunkte in der Nutzung aufweisen und von verschiedenen identitätsstiftenden Angeboten und Architekturen geprägt sind. Diese Unterschiede sollen genutzt werden, um Quartiersidentitäten zu entwickeln, die mit ihren spezifischen Schwerpunkten die Attraktivität der Innenstadt erhöhen. Dazu sollen die Stärken im Sinne der in der Vision beschriebenen "Spannungsfeldern" genutzt werden. Ein Besuch der Kasseler Innenstadt soll in Zukunft stärker mit Kulturerlebnissen, Genusserlebnissen und sozialen Treffpunkten verbunden werden, welche Möglichkeiten für Begegnung, Bildung und Erholung bieten. Hierfür sollen bestehende Angebote ausgebaut und neue geschaffen werden.

Im Sinne eines Erlebnisraumes sollen Ankommensorte gestaltet und zentrale Verbindungen zwischen Angeboten und Quartieren ertüchtigt werden. Zentrale Plätze sollen in ihrem individuellen Charakter gestärkt und belebt werden. Dafür sind Inszenierungsprojekte vorgesehen, welche ein zentrales Handlungsfeld innerhalb des Konzeptes darstellen. Diese sollen dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität und das Erlebnis in der Innenstadt zu verbessern, ohne umfangreiche bauliche Eingriffe in den öffentlichen Raum vornehmen zu müssen.

Die Inszenierungsprojekte leiten sich aus den zentralen Motiven eines Innenstadtbesuchs ab und sollen die Erlebnislücken in den verschiedenen Quartieren schließen.

Sie können als Inszenierung eines Ankommensortes zu einem Willkommensort, eines zentralen Platzes oder Weges oder als Aufbau eines Erlebnisankers konzipiert werden.

## GUTE ANBINDUNG DER INNENSTADT ERHALTEN

Übergreifend ist die Qualität und Erreichbarkeit der Innenstadt zu sichern. Dafür sollte zum Einen die Attraktivität der Parkhäuser gesteigert werden. Dadurch wird nicht nur die Qualität der Einstiegspunkte in die Innenstadt gestärkt, sondern auch die Erreichbarkeit per Personenkraftwagen (Pkw) gesichert.

Des Weiteren sollte die Nutzung des Nicht-Motorisierten Individualverkehrs (NMIV) gefördert werden. Hierdurch wird eine Verkehrsberuhigung in den Quartieren erzielt, was zu einer höheren Aufenthaltsqualität und Verweildauer führt. Darüber hinaus sollte der Ausbau der Wegeverbindungen und die Qualitäten einer fahrrad- und fußgängerfreundlichen Innenstadt vorangetrieben werden.

Um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu stärken und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sollten ausgewählte Routen optimiert werden. Hierbei ist zu prüfen, ob die Taktung der Straßenbahnen über die Königsstraße reduziert werden sollte, um den Verkehrsfluss in diesem Bereich zu beruhigen.





# ÜBERSETZUNG IN DEN RAUM



## QUARTIERE

Folgend sind die Innenstadtquartiere mit Besonderheiten und Perspektiven beschrieben. Die Bezeichnung der Quartiere sind als Arbeitstitel zu verstehen. Die Zuschnitte der Quartiere beruhen auf dem Handlungskonzept Innenstadt (2014) sowie den vorhandenen Angeboten und räumlichen Gegebenheiten.

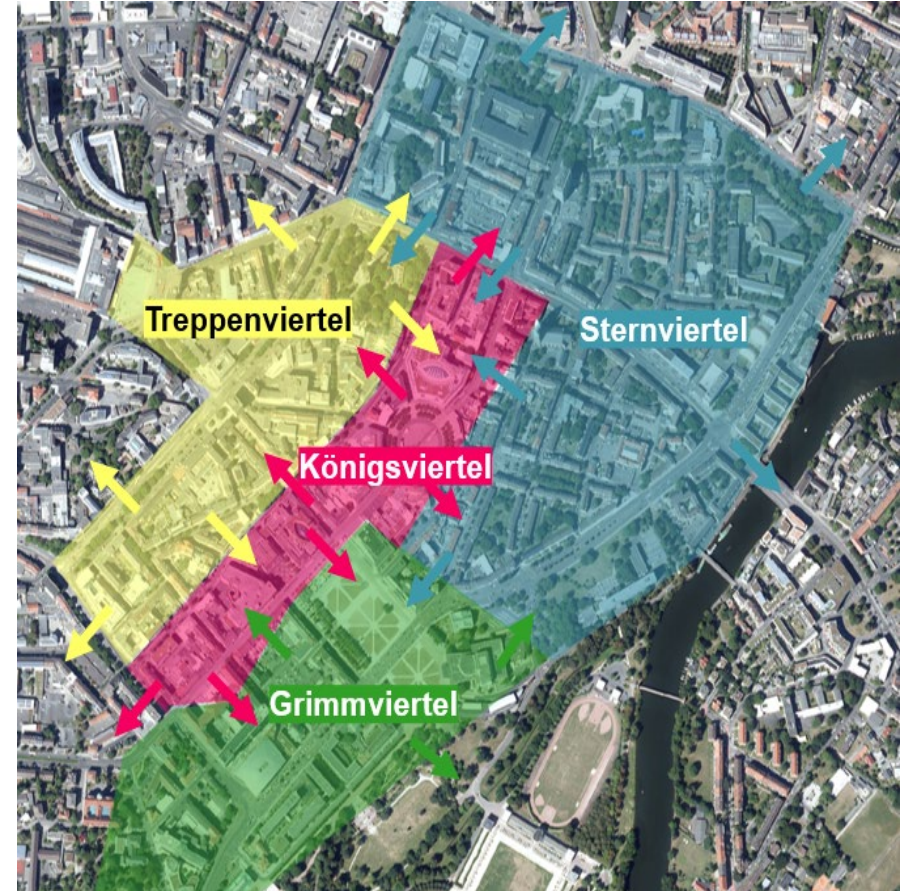
Im **Treppenviertel** findet man eine Vielzahl von kleinen Boutiquen und Geschäften, die von kreativen Köpfen betrieben werden. Hier herrscht eine lebendige Szene, die für ihre Kulturhotspots, Veranstaltungen sowie Cafés und Bars bekannt ist.

Das **Königsviertel** bietet ein wahres Shopping-Genuss-Erlebnis. Herz ist die Königsstraße als Nr. 1 Einkaufsadresse der Stadt, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Auch kulinarisch gibt es hier einiges zu entdecken, denn das Viertel ist für seine vielfältigen Restaurants und Cafés bekannt.

Im **Sternviertel** nebenan trifft man auf zahlreiche Bildungseinrichtungen in weltoffener Atmosphäre. In diesem innerstädtischen Wohnviertel floriert die Quartierskultur mit viel Leben auf den Straßen und Plätzen.

Das **Grimmviertel** ist das kulturelle Wohnzimmer der Stadt. Hier gibt es zahlreiche Kultureinrichtungen zwischen Parks und Grünflächen, die zum Horizont erweitern und Verweilen einladen.

Auf den Seiten 64-76 sind die räumlichen Zusammenhänge der Innenstadtquartiere sowie deren individuellen Stärken und Potenziale dargestellt.





# MAßNAHMEN- UND AKTIONSPLAN



## MAßNAHMEN

Im Rahmen der umfassenden Analyse mit Vor-Ort-Begehungen zur Identifikation der Stärken und Schwächen sowie räumlicher Handlungsschwerpunkte, den Beteiligungsbausteinen (Einbindung von Expert:innen, Steuerungskreis, Online-Befragung, Ideen-Website) sowie der Berücksichtigung von städtischen Entwicklungsplänen wurden eine Reihe an Maßnahmen zur Verbesserung der Innenstadt gesammelt, verdichtet und kategorisiert.

Als Ergebnis findet sich ein Maßnahmenkatalog, welcher über 70 Maßnahmen zur Stärkung und Belegung der Innenstadt umfasst. Die Maßnahmen sind in kurzfristige (Umsetzung innerhalb eines Jahres), mittelfristige (Umsetzung innerhalb von zwei Jahren) und langfristige (Umsetzung in einem Zeitraum von mehr als zwei Jahren) Perspektiven unterteilt. Die Maßnahmen werden zur systematischen Strukturierung und Zuordnung von Verantwortungen in sechs Handlungsfelder geclustert. Für die kurzfristige Umsetzung innerhalb eines Jahres wurden 19 Maßnahmen identifiziert, die in allen Handlungsfeldern zu finden sind (Quick Wins).

Zusätzlich werden 18 Inszenierungsprojekte hervorgehoben. Diese besitzen eine besonders hohe räumliche Wirkung und haben damit einen besonders großen Einfluss auf die Attraktivität der Innenstadt sowie die Identität und Aufenthaltsqualität der einzelnen innerstädtischen Quartiere. Daher werden diese 18 Projekte im Konzept auch gesondert dargestellt.

## HANDLUNGSFELDER

Hier sind die Handlungsfelder und Schwerpunkte der zugeordneten Maßnahmen kurz beschrieben.

**Handlungsfeld 1 politische / rechtliche Rahmenbedingungen:** bündelt Maßnahmen, welche auf die Verbesserung von rechtlichen Rahmenbedingungen und Prozessen abzielen (Bespielung, Nutzung etc.)

**Handlungsfeld 2 Struktur, Netzwerk- & Partnermanagement:** umfasst Projekte, die auf eine Verstetigung und einen Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Netzwerk abzielen.

**Handlungsfeld 3 Stadtraumqualität:** clustert langfristig ausgerichtete, städtebauliche Projekte, welche die Entwicklung und den Umbau zentraler städtischer Plätze forcieren.

**Handlungsfeld 4 Erlebnisinszenierung:** fasst jene Projekte zusammen, die auf die kurz- bis mittelfristigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität abzielen und neue Besuchsanreize schaffen.

**Handlungsfeld 5 Services:** bündelt Maßnahmen, die auf die Verbesserung der innerstädtischen Service-Angebote abzielen.

**Handlungsfeld 6 Innenstadtmarketing & Innenstadtidentität:** umfasst Kommunikationsmaßnahmen, welche die Bevölkerung einbinden, Identität stiften und für die Innenstadt als Erlebnisraum werben.

# HANDLUNGSFELDER



## HANDLUNGSFELD 1

politische / rechtliche  
Rahmenbedingungen



## HANDLUNGSFELD 3

Stadtraum-Qualität  
(Städtebau, soziale &  
ökologische Raumqualität)



## HANDLUNGSFELD 5

Services  
(Willkommens- / Aufenthalts-  
& Erlebnisqualität)



## HANDLUNGSFELD 2

Struktur, Netzwerk- &  
Partnermanagement



## HANDLUNGSFELD 4

Erlebnisinzenierung  
(dauerhaft & temporär)



## HANDLUNGSFELD 6

Innenstadtmarketing &  
Innenstadtidentität

<b>19 Quick Wins   schnelle Impulse (Initiierung / Umsetzung von Maßnahmen 2023/2024)</b>		<b>Lead</b>
Rahmen	<b>Legitimation:</b> Politischer Beschluss des Erlebniskonzeptes zur Initiierung weiterer Maßnahmen	Stadt Kassel
	<b>Raum für Experimente:</b> Einrichtung von temporären Experimentierräumen	Stadt Kassel
Struktur	<b>Ertüchtigung Citymanagement:</b> Personelle Verstärkung Umsetzung ZIZ Projekte durch Innenstadtkoordinator:in	Stadt Kassel
	<b>Aufbau von Quartiersinitiativen:</b> Förderung / Beteiligung an Netzwerkevents (Stammtische), Einbindung Akteure, Vereine und (Innenstadt-)Initiativen	Citymgmt.
	<b>Umsetzungsfahrplan:</b> Aufsetzen des Zeit- und Ablaufplans für das Umsetzungsmanagement inkl. systematischem Monitoring / Controlling-Konzept	Citymgmt.
	<b>Kommunikationsplattform:</b> Fortführung / Ausbau Plattform zur Kommunikation der Planungen / Maßnahmenumsetzung zur Innenstadtattraktivierung	Citymgmt.
	<b>Bevölkerungsentwicklung:</b> Förderung der Beteiligung von sozialen Bevölkerungsnetzwerken, Einbindung Initiativen und Netzwerkevents	Citymgmt.
	<b>Beschwerdemanagement:</b> Nutzungskonflikte: „Nachtmanager:in“/Community-Manager:in	Citymgmt.
	<b>Verkehrsberuhigung:</b> Pilot „temporäre Transformation Neue Fahrt / Wolfsschlucht“ Grün- und Kreativgestaltung, Stärkung der Außen-/Pop-up-Gastro	Stadt Kassel
Erlebnisraum	<b>Erlebnisanker Markthalle und Umfeld:</b> Etablierung/Einführung eines Wochenmarktes als Verlängerung der Markthalle über den Entenanger	Stadt Kassel
	<b>Stadtmöblierung Friedrichsplatz:</b> Anschaffung einheitliche Stadtmöblierung (Materialkanon rote Bänke) zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	Stadt Kassel
Services	<b>Lichtkonzept:</b> Konzept zur emotionalen Lichtgestaltung der Innenstadtquartiere (Fassaden- und Eventsbeleuchtung, Lichtkunst und Kunstinszenierung)	Stadt Kassel
	<b>Roll-Out Visit Kassel App:</b> Verbreitung und Etablierung der Visit Kassel App als zentrales Informations-, Lenkungs- und Bindungsportal	Kassel-M
	<b>S<sup>3</sup> Sicherheit, Sauberkeit, Service:</b> Ausbau Sicherheits- und Sauberkeitsinitiativen für mehr soziale Kontrolle (z.B. „City-Scouts / Ordner“)	Stadt Kassel
	<b>Bewegter Donnerstag:</b> Kostenfreie Straßenbahnnutzung (saisonal / anlassbezogen) zur Förderung der nachhaltigen Mobilität und Stärkung der City	Stadtwerke
Marketing	<b>Content-Erstellung:</b> Innenstadtquartiere und Erlebnisse (Gastro, Event, Stadtteilkultur, Kunst & Kultur etc.)	Kassel-M
	<b>Kooperative Social Media Kommunikationskampagne:</b> Storytelling-Konzept zu den Quartieren und Erlebnisangeboten inkl. gemeinsamen Roll-Out	Kassel-M
	<b>City-Foto-Points:</b> Ausweisung von zentralen Must-See-Spots	Kassel-M
	<b>Pop-up-City-Kreativ-Labore:</b> Etablierung Beteiligungs- / Ausstellungsformate zur Aktivierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Konzeptes	Citymgmt.

<b>Inszenierungsprojekte   schrittweise Umsetzung ab 2024 ff.</b>	<b>Priorität</b>	<b>Lead</b>
<b>Willkommensort Am Stern</b> – Bodengestaltung, Thema Toleranz und Diversität	1-2	KI
<b>Willkommensort Fünffensterstraße</b> – Bodengestaltung, Beleuchtung Zentralbibliothek, Grimm	1-2	KI
<b>Willkommensort Holländischer Platz</b> – Bodengestaltung, Thema Stadt der Zukunft, Kunstaktionen	1-2	KI
<b>Willkommensort Königsplatz</b> - Genussort, 365 Tage Gastronomie, ...	1-2	KI
<b>Willkommensort Kulturbahnhof</b> – Kultur-Kritik, Pop-up-Bespielung, ...	1-2	KI
<b>Grüne.Meile: Wegeverbindung an der Fulda</b> – Lichtgestaltung, Wunschbaum	1-2	KI
<b>Kreative.Meile: Wegeverbindung Königsstraße</b> – Bodengestaltung, Kunst nach einheitlichem Konzept	1	KI
<b>Quartiers.Meile: Wegeverbindung Entenanger</b> – Pop-Up-Bespielung	1	KI
<b>Schöne.Meile: Wegeverbindung Schöne Aussicht</b> – Herstellung Sichtfeld, Bodendesign, Möblierung, AR	2	KI
<b>Schwebende.Meile: Wegeverbindung Frankfurter Brücke</b> – Rahmenwerk und Licht, Barrierefreiheit	2	KI
<b>Erlebnisanker Belebtes Haus</b> – Mixed Use, Events, Dachgarten, Chillout Spots	3	KS
<b>Erlebnisanker Florentiner Platz</b> – Gastronomie, bespielte Außenräume, Verkehrsberuhigung	2	KI
<b>Erlebnisanker Friedrichsplatz</b> – Stadtmöblierung, Kleinkultur, Eislaufbahn, Illumination	1-2	KI
<b>Erlebnisanker Königs-Genuss-Design-Galerien</b> – Genuss, Design, Pop-Up, Nachtleben	3	CM
<b>Erlebnisanker Markthalle und Umfeld</b> – Ausweitung Markt, Attraktivierung Markthalle	2-3	CM
<b>Erlebnisanker ruruHaus</b> – kreativ, Community, Pop-Up, Co-Working	2	KS
<b>Erlebnisanker/Leuchtende.Meile Treppenstraße</b> – Stilisierung Bergpark-Wasserspiel, Attraktivierung, Beleuchtung	2-3	KI
<b>Erlebnisanker Untere Königsstraße</b> – Veranstaltungen, Pop-Up-Bespielung, Freiraumexperiment	2	KI

**Legende „Priorität“:**

1 Quick Win – Umsetzung innerhalb 1 Jahren

2 Wichtig – Umsetzung innerhalb 2 Jahren

3 Wichtig – Umsetzung innerhalb mehrere Jahre

**Legende „Lead“:**

CM = Citymanagement

KI = Koordinierungsstelle Innenstadt

KS = Stadt Kassel





## VERANTWORTUNG DES CITYMANAGEMENTS

Das Citymanagement hat eine Vielzahl an Aufgaben, um eine lebendige und attraktive Innenstadt zu erhalten und zu stärken. Eine zentrale Aufgabe ist es, über die richtigen Impulse und die Initiierung, Koordination und regelmäßige Aktivierung von Akteuren und Netzwerken die Multifunktionalität der Innenstadt zu bewahren und zu fördern. Dazu gehören beispielsweise eine ausgewogene Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie und Kultur, aber auch die Sicherung von Aufenthaltsqualität und anlassbezogenen Events. Um die Stadt in Szene zu setzen und für alle Nutzer:innen attraktiv zu gestalten, sind attraktive Aufenthaltsorte, Sicherheit und Saubarkeit wichtige Grundlagen. Dazu gehören beispielsweise Grünflächen, Plätze, aber auch Parkhäuser oder die Attraktivität der Erreichbarkeit und Fußgänger- & Fahrradfreundlichkeit. Besonders im Zeitalter der Smart City ist es wichtig, die Servicequalität in den Fokus zu rücken und dafür zu sorgen, dass die technologischen Entwicklungen auch den Menschen zugutekommen. Diese Aufgaben werden nicht allein vom Citymanagement umgesetzt. Der Aspekt der zielorientierten, abgestimmten Zusammenarbeit aller Akteure (Eigentümer, Gewerbetreibende, Kulturschaffende und Nutzer:innen) ist daher eine Kernaufgabe. Auch der Dialog und die Teilhabe der Bürger:innen gehört zur Aufgabe des Citymanagements. Nur so können Bedürfnisse und Anregungen der Menschen in die Planungen einfließen und es entsteht ein gemeinsames Verständnis für den Mehrwert, Bedeutungswert und damit der Bezug zur eigenen Innenstadt.

## UMSETZUNG DES ERLEBNISRAUMKONZEPTEES INNENSTADT

Als federführende Organisation übernimmt das Citymanagement die Aufgaben der Organisation, Koordinierung und Begleitung des Wandels in der Innenstadt. Dabei liegt die Hauptverantwortung in der Koordination der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs des Konzeptes „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ sowie der Struktur- und Quartiersentwicklung.

Als Struktur- und Quartiersentwickler unterstützt und vermittelt das Citymanagement beim Strukturaufbau in den Quartieren (ISGs, BIDs, e.V.s) und ist Netzwerkgestalter und Impulsgeber für den Wissens- und Informationstransfer. Es mobilisiert Projektpartner:innen und Initiativen zur Gestaltung der Innenstadt und übernimmt die Verantwortung in der Koordination der Netzwerke mit Bezug zur Innenstadt.

Ziel ist es, das Citymanagement als „Aktivist“, Impulsgeber und Motivator für lebendige Innenstadtquartiere zu entwickeln. Denn nur wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, können nachhaltige Wirkungen erzielt werden.

Als umsetzende Instanz übernimmt die Koordinierungsstelle Innenstadt die Umsetzung verschiedener Maßnahmen. Beide Einheiten sind organisatorisch dem Dezernat VI der Stadt Kassel zugeordnet.

Wie die Innenstadt-Netzwerke in Zukunft zusammen miteinander agieren ist auf den Seiten 118ff. dargestellt.

# UMSETZUNGSMANAGEMENT

## RESSOURCENBEDARF ZUR UMSETZUNG DES KONZEPTE

Um die Maßnahmen des Erlebnisraumkonzeptes erfolgreich umzusetzen, sind das Dezernat VI, das Citymanagement sowie die Koordinierungsstelle Innenstadt in gemeinsamer Verantwortung.

Insbesondere die Arbeitseinheiten „Citymanagement“ und „Koordinierungsstelle Innenstadt“ sind für die Umsetzung des Konzeptes auf ausreichende personelle Ressourcen angewiesen. Jede dieser beiden Einheiten benötigt jeweils mindestens 1 Vollzeitäquivalent an Personal, um die durch das Konzept zusätzlich anfallenden Aufgabenfelder erfolgreich zu bearbeiten und die verschiedenen Projekte koordinieren zu können. Ohne die entsprechenden personellen Ressourcen wird es schwierig, den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern und die Konzept-Ansätze in die Umsetzung zu bringen. Gleichzeitig müssen die Innenstadtakteure und Quartiere selbst aktiv werden und gemeinsam mit dem Citymanagement wichtige Aufgaben in der Umsetzung der Projekte und Sicherung von Aufenthaltsqualität und der Bereitstellung von Services übernehmen.

Nachfolgend sind die Aufgabenfelder mit entsprechenden Führungsverantwortungen beschrieben. Die Aufgabenfelder ergeben sich im Wesentlichen aus den Handlungsfeldern des Konzeptes, welchen auch die Maßnahmen zugeordnet sind.

**Strategie und Rahmenbedingungen:** wird vom Dezernat VI verantwortet, das dafür Sorge trägt, dass in der Innenstadt ein optimaler Rahmen zur Umsetzung der verschiedenen Nutzungs- und Inszenierungskonzepte entwickelt wird.

**Netzwerk- und Partnermanagement:** liegt in der Verantwortung des Citymanagements, welches den Netzwerkaustausch fördert und den Wissens- und Informationstransfer zu den Innenstadtprojekten steuert.

**Stadtraumqualität:** obliegt dem Dezernat VI. Langfristige Projekte, welche diesem Aufgabenfeld zugeordnet werden, müssen im engen Austausch mit dem Citymanagement und der Koordinierungsstelle Innenstadt angegangen werden.

**Erlebnisinszenierung:** umfasst die Umsetzung der verschiedenen Inszenierungsprojekte und liegt maßgeblich in der Verantwortung der Koordinierungsstelle Innenstadt und in der Verantwortung der Akteure aus den Quartieren.

**Services:** umfasst die Etablierung neuer Serviceleistungen in enger Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und der Gastronomie. Die Initiierung und Koordinierung fällt in die Verantwortung des Citymanagements.

**Innenstadtmarketing:** Für die Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen zum „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ wird auf die Marketingexpertise von Kassel Marketing zurückgegriffen. Das Citymanagement ist im Zusammenspiel mit den Quartieren für die Erstellung von Content aus dem Netzwerk verantwortlich.

**Innenstadtidentität:** obliegt der Verantwortung des Citymanagements und beinhaltet Maßnahmen zur Einbindung der lokalen Akteure und der Bevölkerung zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Sinne des Erlebnisraumkonzeptes.

# Kontakt für Rückfragen



[www.projectm.de](http://www.projectm.de)



[www.kompetenzzentrum-tourismus.de](http://www.kompetenzzentrum-tourismus.de)



[www.eti-institut.de](http://www.eti-institut.de)



[www.destinationquality.de](http://www.destinationquality.de)



[www.gesundheit-tourismus-blog.com](http://www.gesundheit-tourismus-blog.com)



[PROJECTM.Tourismusinnovation](https://www.facebook.com/PROJECTM.Tourismusinnovation)



[www.xing.com/companies/projectmgmbh](http://www.xing.com/companies/projectmgmbh)



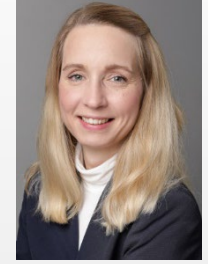
[www.linkedin.com/company/project-m-gmbh](http://www.linkedin.com/company/project-m-gmbh)



**Peter C. Kowalsky**  
Tel. 040.419 23 96 16  
[peter.kowalsky@projectm.de](mailto:peter.kowalsky@projectm.de)



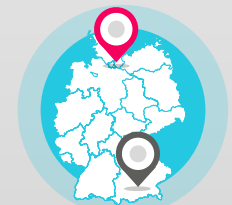
**Maik Zießnitz**  
Tel. 040.419 23 96 20  
[maik.ziessnitz@projectm.de](mailto:maik.ziessnitz@projectm.de)



**Kristina Kastelan**  
Tel. 040.20 22 88 83 24  
[kristina.kastelan@projectm.de](mailto:kristina.kastelan@projectm.de)

# PROJECT

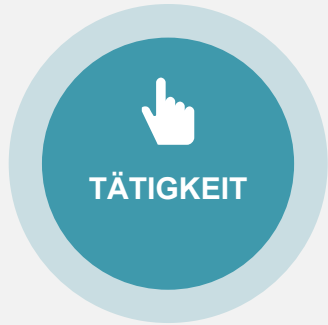
**PROJECT M GmbH**  
Steinhöft 9  
20459 Hamburg



# PROJECT<sup>M</sup>

**GRÜNDUNGSJAHR:** 1998 · **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Dipl.-Kaufm. Cornelius Obier

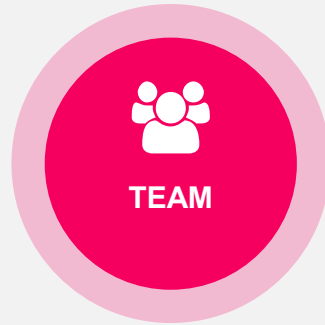
**Mitglieder der Geschäftsleitung:** Dr. Mathias Feige, Detlef Jarosch, Tobias Klöpf, Peter C. Kowalsky,  
Dr. Katja Zielke



TÄTIGKEIT

## CONSULTING

für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft: Strategie- und Markenmanagement, Organisationsentwicklung, Infrastrukturentwicklung, Marktforschung und Analyse, Gesundheitstourismus



TEAM

## INTERDISZIPLINÄR

mit über 25 festen und 12 freien Mitarbeitenden in einem praxisorientiertem Team (Betriebswirt:innen, Tourismusfachleute, Marktforscher:innen, Stadt- und Regionalplaner:innen, Architekt:innen...)



WISSEN

## STARKE BASIS

Wissenschaftliche Verankerung über die Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack



## STANDORTE

Hamburg  
München





# Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggebenden Eigentum von PROJECT M. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhabenden auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabenden der Rechte, stellt die PROJECT M GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M GmbH.